

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rp., Zweitmillimeter 15 Rp. Bei Wiederholung oder Mengenabzählung wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann ebenso wie für das Erscheinen am bestimmten Tagen keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugpreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1,50 (einschl. 20 Rp. Trägerlohn). Halbjährlich RM. 7,75. Bei Postbezug RM. 1,50 (einschl. 18 Rp. Zeitungsgeld) zuzügl. 36 Rp. Postgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rp. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Leberitz. 23. Postfachstelle Amt Stuttgart. 13 447. Postfach 36.

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 21. Dezember 1941

Nr. 302

Deutschlands große Schicksalsstunde

Gedanken zur Kriegsweihnacht 1941 - Die neue Welt im Kampf mit einem untergehenden Zeitalter

Das deutsche Volk hat in den letzten Jahren vor allem eines gelernt: es ist aus seiner Verträumtheit, aus seiner rührseligen Romantik und Bürgerlichkeit erwacht und hat den Glauben an die eigene Kraft und das eigene Schicksal wiedergefunden. Es ist das schier Unglaubliche gelungen: die jahrhundertalte deutsche Zwietschacht, das Grundübel so vielen nationalen Unglücks, wurde zerbrochen und unerbittlich ausgerottet. Ein Frontsoldat des Weltkrieges ist aufgestanden als Mahner und Rufener unserer völkischen Zukunft. Und um diesen Streiter für Deutschlands Einheit schart sich das Volk in gläubigem Hoffen und unerschütterlichem Vertrauen. Denn er hat nicht allein in raschem Zugriff in Tausend und aber Tausend verzweifelten Menschen die Sorge um die Existenz, das Bangen um Arbeit und Brot in Zuversicht, Freude und Licht verwandelt, er hat - und das ist die große einmalige Staatsmännliche Tat - das deutsche Volk aus tiefster Erniedrigung, aus Schmach und Ohnmacht herausgerissen und zu neuer Macht und Höhe geführt. Nur einem Titanen konnte es gelingen, die inneren Grenzen für immer niederzureißen und die äußeren so zu erweitern, daß das gesamte deutschstämmige Volkstum zu einer Geschlossenheit zusammengefügt wurde. Wir wollen nie vergessen, daß das deutsche Volk 2000 Jahre brauchte, um diese Einheit zu erreichen und nach unsäglichen Leiden so weit zu kommen, daß es innerhalb seiner Grenzen an einem Strange zieht und daß es endlich das einzige politische Ideal erkennt: Das Ideal Deutschland!

Es ist auch nur zu begreiflich, daß in dem Augenblick, da wir unsere Existenz als Volk gesichert und die schmähvollen Fesseln, die uns das Lebensrecht einschnürten, abgeschüttelt hatten, unsere Gegner uns mit Haß und Neid verfolgten. Die alten Weltkriegergeister regten sich wieder. Und sie verschworen sich, dieses wiedergefundene Deutschland, dieses rührige und fleißige Volk, das diesen Saiten un bequem wurde, zu vernichten und auszurotten.

Dieser Stunde der Bedrohung auszuweichen war unmöglich geworden. Das fühlte jeder einzelne deutsche Mensch und in seiner Gesamtheit begriff das deutsche Volk in klarer Erkenntnis das große Ziel. Die Feinde allerdings täuschten sich gründlich. Sie glaubten, einem furchtsamen und von sentimentaler und romantischer Betrachtung beherrschten Volk den Krieg erklärt zu haben, einem Volk, das noch mit der „Zipselmütze“ die Dinge in der Welt betrachteten würde. Diese Zeiten sind vorüber und zwar für immer. Wir sind nächster, härter und sachlicher geworden. Als England und Frankreich im September 1939 die Kriegesackel auf uns schleuderten, empfanden wir nicht Haß gegenüber diesen Nachbarvölkern. Wir waren aber innerlich und verstandesmäßig so weit, die ungeheure Entscheidung dieser Stunde, Europa vor dem Chaos zu retten, zu erkennen. Instinktiv fühlten wir alle, daß nun unsere Gegner zum letzten Schlag gegen uns ausziehen wollten.

Wir zogen nicht mit überschaudem und lautem Enthusiasmus in diesen uns aufgezwungenen Krieg. Unsere Herzen waren ernst, unser Gefühl eifrig und kalt. Auf unseren Mienen aber, die ein Zug der Bitternis umschattete, stand höchste Entschlossenheit, stand Bereitschaft zum Kampf und im Inneren wurzelte das Bewußtsein vom Siegel.

Mit diesen Gedanken, dem Wachstum über den Ernst der Stunde, der Erkenntnis von der Schwere des Kampfes und der Opfer, die er unerbittlich fordert, treten wir nun zum drittenmal in diesem Krieg unter den Lichterbaum. Wir wissen sehr wohl, daß der Sabentisch spärlich, ja bei vielen von uns sogar leer geduldet ist. Sind wir darüber etwa traurig? Wird dadurch, daß unsere Wünsche nach praktischen und nützlichen Dingen, nach Gaben, die unser Dasein erheitern können, nicht in Erfüllung gehen, etwa unser seelisches Gleichgewicht oder unsere Freude zuneigen zu unseren Lieben gestört? Wir haben diese kleinen, so arg belanglosen Sorgen längst überwunden. Und nichts in der Welt kann die Einheit, kann die seelische Widerstandskraft unseres Volkes oder die Schlachtkraft unserer Armeen, die gewaltige und überragende Siege in diesen fast zweieinhalb Jahren an ihre Fahnen heften konnten, brechen. Weder unsere Feinde, noch innere Entbehrungen. Entscheidend ist, ob unsere Herzen stark und von Siegeszuversicht erfüllt sind. Die Heimat und die Front ist so eng verbunden, daß diese Stimmung durch nichts getrübt werden kann Herzlicher denn je eilen am Weihnachtsabend unsere Gedanken hinaus zu unseren Soldaten im Osten, die in der

kalten russischen Steppe die bolschewistischen Gegner abwehren, die im hohen Norden im matten Schein wintertlicher Mitternachtsonne die norwegische Stillküste schützen, die in Nordafrika die Siegeshoffnungen der Engländer zum zweitenmal zurückzuweisen. Und wir denken auch der vielen Tapferen, die im Westen Wache halten, die am Kanal an den Geschützen zur Abwehr bereit stehen, und wir gedenken der mutigen deutschen Marine, die entscheidend mithilft, den Sieg zu erringen. Unser Mitgefühl aber bekunden wir all den vielen Frauen und Müttern, die in diesem Jahr unterm Lichterbaum von Trauer erfüllt sind. So mancher Tapfere, der Vater,

daran den abgrundtiefen Wandel im Nationalbewußtsein des deutschen Volkes in einem Zeitraum von etwas mehr als hundert Jahren aufzuzeigen. Solch dunkle Zeiten mußte das deutsche Volk bis zu seiner heutigen Größe durchlaufen. Aber nicht nur Holland, auch England hat ein Großteil seiner Kolonien mit erkaunten deutschen Soldaten erobert. Das Blut, das Deutschland Amerika gespendet hat, geht in Millionen von Menschen. Und dann hört man nicht selten bei vielen, die unsere Leidensgeschichte nicht kennen, das Wort von den „guten alten Zeiten“! Wenn wir heute also von Opfern sprechen, so muß der Blick und unser Stimmton stets auf das

Die Kraft zum Sieg

Von Herbert Böhme

Sonnenwende - Wende des Lichtes, Nach dem Schicksal, wo die Tapferen nicht schlafen können und die Mutigen nicht träumen. Wo die Hoffenden harrten, als müßten sie selber eingreifen, das Sonnenrad zur Umkehr zu zwingen, wenn es nicht mehr aus sich selbst heraus wenden wollte. Solch ein Sonnenrad, solch einen Willen zum Licht hat im übertragene Sinne jeder Mensch in seiner eigenen Brust, er spürt es, wenn die Finsternis sich einmal schicksalhaft auftut, ihn zu verschlingen. Da zwingt der Starke sich, der Trokender bäumt sich auf, der wahrhaft Gläubige handelt, aus sich selbst heraus. Die Wende heranzubekommen. Aber die Kameraden sind in solchen Nächten des Lebens bei ihm. Sie haben, ihm zu helfen.

Unsere Kameradschaft bekommt durch diesen Glauben an die Lichtwende erst ihren tiefen Sinn, sie ist ja selbst zu einem Gleichnis des wiederkehrenden Lichtes geboren und erkoren worden. Sie kam und gab dem Volke durch den Kampf ihres allbezwingenden Glaubens die Helle wieder.

Und ich möchte sagen, auch durch diese unsere Kameradschaft ist die Sonne wieder zu ihrer tiefsten Sinnbedeutung erweckt worden, zur Lebenspendlerin, die dem Dasein die Kraft gibt.

Wohl hat der Weg des Leidens immer diesen Weg des Kampfes gekreuzt. Dann vergaßen die Menschen den tiefsten Sinn des Lichtes, spürten nicht mehr dem Wort nach: durch Nacht zum Licht. Sie sahen die Sonne als Planeten und sich selbst als bebauertes Ackerfeld, auf die Erde verbannte Engel eines himmlischen Reiches an. Sie schauten sich auf dem Wege des Leidens nach Erlösung.

Denn der andere Weg, der des Kämpfens, war in solchen Nächten der Not und Trübsal eines Volkes und auch eines Menschen noch schwieriger als der des tödlichen Erduldens. Nur ganze Herde, Menschen voll höherer Ahnungen von Leben und Tod geben sich ihm hin, sehen ihr Ziel nicht in der Erlösung zum Jenseits, sondern in der Erfüllung einer lebensdienlichen Aufgabe. Und siehe, solchen Menschen leuchte die Sonne immer wieder als Offenbarung, daß es Licht zu werden vermag, wo man glaubt und kämpft. Sie spiegelt sich ewig in tausend kleinen Dingen schicksalhaft wieder, und in gewaltiger Schwere des Leidens und der Not steht immer das Schicksal wie ein Magister gerader Aufrufe vor uns und trennt von unserem Wege jene, die des Wohlens ob dieser Finsternis kein Ende finden wollen, von den anderen, die Freude und Lust noch in verzweifelterm Kampf in ihren Augen haben wie Taupropfen solchen göttlichen Lichtes. Sie ahnen das Licht voraus, das doch wieder herausbrechen muß und haben die Kraft zum Siegen, und wissen am Kreuzweg, wo Nacht und Not mit harten Schlegeln die Starken von den Schwachen und Feigen trennen wie Weizen von der Spreu, und da kein Licht herrscht, den Weg zu weisen, und die Schwachen keine Kraft finden, unter den Fackeln der Kameradschaft gläubig vorwärts zu marschieren, weil sie ein niedriger Instinkt abdrängt vom Wege des Herzens, die voranstreiten, wohin ihr reines Herz es ihnen befehlt. Die Feigen stoßen statt dessen verzweifelt das Tor zum Jenseits auf, dann sie mit der Habe ihrer Sehnsucht flüchten, obgleich sie noch leben, nur um sich zu erlösen aus der Not des Kampfes.

Die Sonnenwende und das Licht eines neuen Jahres, eines stärkeren Bekennens, eines freieren Willens kennen sie nicht mehr, die Fackeln eines gläubigen Kameradschaft brennen ihnen nicht, das Fest der Geburt begehen sie unter dem Glanz verzehrender Lichter und das Lied der Erlösung schwingt da hinein mit halben Tönen.

Immer inmitten der Dunkelheit scheiden sich die Wege des Glaubens, aber die Starken erwarten am wärmenden Feuer das Licht und Gott ist ihnen nah im Kreis ihrer Kameraden, bis er mächtig herausbraust, ein Morgen, das Anstich dem Leben zugewandt in Erde und Gestirnen, die er betaut mit jugendlichem Schritt. Und er trägt die Fackel des tieferen Wissens vom Sein und Vergehen, und er trägt in das Dasein hinein das Licht aus ihren Schultern, die nun aufspringen, den Tod aus dem Felde zu schlagen, darauf sie ihre Ehre bauen wollen als Auserwählte und Enkel.

Nicht anders stehen heute wir Männer unseres Volkes mit unseren Kameraden zur Weihnacht, sie ist uns Symbol für die Geburt des wahrhaftigen Gottes in uns, den wir uns anspüren hörten in unserer Brust beim ersten Sturmangriff, da schon die Granaten um uns das Lied von der Bewahrung sangen. Nun wissen wir, wo das Licht geboren wird, und wo immer der Sieg steht, um immer wieder, woran wir glauben müssen, um immer wieder in uns selbst rein und klar und wahrhaftig zu werden. Und wir ruhen in dieser Nacht, wo wir die Sterne der Heimat nach uns rufen und läuten hören, das Licht an.

Wir kämpfen als Nationalsozialisten heute nicht mehr allein, sondern in einer gewaltigen europäischen Front. Und wir können am Ende dieses Jahres wohl sagen, daß durch diese europäische Front die größte Gefahr bereits abgewendet worden ist. Was der Heldennut an der Front geleistet hat, ist unsterblich, und für eine so unsterbliche Tat wird auch das können wir als Menschen, die an eine Vorlesung glauben, annehmen - ein unvergänglicher Lohn kommen! Wir dürfen keinen Zweifel darüber haben, daß in dieser Zeit jetzt das Schicksal Europas für die nächsten tausend Jahre entschieden wird. **ADOLF HITLER**

Sohn, Bruder oder Geliebte ist in den Ostkämpfen gefallen. Er hat das Höchste, was er dem Vaterland zu geben vermag, sein Leben, geopfert. Viele unserer Besten ruhen in den wildzerklüfteten Tälern des Balkans, auf Kreta oder im Wüsteland Nordafrikas. Wir begreifen die Schwere des Opfers und wissen, was so manche Mutter und manche junge Frau hingibt für die Existenz der Nation, für das Fortleben unseres Volkes. Dieser Frauen, die so mutig und tapfer das große Leid ertragen, gilt ganz besonders unser Dank und unser Mitgefühl.

Wir Lebenden wollen die Tränen über das Leid, das uns bei der Kunde so mancher schmerzlichen Nachricht übermannen, zurückhalten und unseren Blick auf die großen nationalen Aufgaben richten. Was uns aber mit Stolz erfüllt, ist die Gewißheit, daß die Zeiten, da deutsche Menschen sich im Spilde fremder Staaten für Ideale anderer Völker opferten, nun endgültig vorüber sind. Wohl eines der schwärzesten Kapitel deutscher Geschichte ist der Einsatz germanischen Blutes für fremde Staaten. Wenn wir daran denken, daß Herzog Karl Eugen, Württembergs Despot, Ende des 18. Jahrhunderts 3200 Schwaben an Holland verkaufte, die von dort nach Südafrika verschifft wurden, um das Kap zu erobern, die dann weiter nach Java 1805 eingeschleppt eingesetzt wurden und im Jahre 1805 gegen Abwesenheit mit einem Rest von 25 Offizieren und 75 Mann zurückkehrten, dann steigt einem heute noch über diesen Menschenhandel die Schamröte ins Gesicht. Daß Karl Eugen bei diesem Schacher mit dem Lebensalter Landesfürster 900 000 Reichsgulden verdiente, ist weniger wichtig. Bei unserer Betrachtung soll nur kurz auf die nutzlose Vergeudung von Menschen unseres Stammes hingewiesen werden, um

Ganze gerichtet sein. Wohl noch nie in der Vergangenheit ist unser Volk von der Geschichte eine solche Chance der Selbstbehauptung dargeboten worden. Wenn wir versagen, ist alles verloren. Jeder einzelne von uns fühlt nun, daß wir diesen Krieg nicht um unsere Grenzen führen, sondern um die Sicherung unserer Zukunft. Wir wissen, daß wir den Weltkrieg verloren haben, weil unserem Volk der Führer fehlte, weil es sich selbst überlassen war. Heute steht am Steuer ein genialer Feldherr, ein Staatführer von überragender und einmaliger Größe. Das gibt uns die Kraft zu äußerstem Einsatz.

Unsere militärische Lage ist so gestärkt, daß uns den Sieg kein Churchill und kein Roosevelt entreißen kann. Wir haben die größten Schlachten, die jemals in der Geschichte der Völker ausgetragen wurden, gewonnen. Ganz Europa ist befreit von feindlichen Kräften und im Osten ist mit dem Vormarsch am 22. Juni ein Gegner niedergeschlagen worden, dessen Gefährlichkeit erst im Laufe der Kämpfe offenbar wurde. Und am 11. Dezember hat der Führer nun auch das verbrecherische und mächtigste Treiben des Heuchlers Roosevelt entlarvt und die einzig mögliche Antwort erteilt. Japan hat mit uns Waffenbrüderschaft geschlossen und in wenigen Wochen die mächtige Pazifikflotte der USA, das Grund des Meeres gestößt. Wir sind dabei, daß die letzten ungeklärten Probleme nun in Angriff genommen werden, dem Endsiege viel näher gekommen. Eine untergehende Welt steht mit einer neuen Welt im Kampf. Das britische Zeitalter mit seinen platonischen Auswüchsen wird zerbrechen und den jungen Völkern, die die ältesten Kulturen der Welt zu hüten haben, wird die Siegespalme gerecht werden. **Josef Unold**

Morgens ermöglicht, daß das, was morgen in den Sammelstellen eingeht, bereits am gleichen Abend — wenn es sofort seinem Verwendungszweck zugeführt werden kann — im Waggon als bevorzugter Sondertransport an die Front rollt. Deshalb ist es auch nicht richtig, wenn die eine oder andere Frau und Mutter einem verständlichen Wunsche folgend, die Sachen lieber selbst ihrem Mann oder Jungen schickt; denn sie müßte ja den langen Weg der Feldpost dazu benutzen, außerdem ist das Gewicht der Päckchen beschränkt.

Die Großaktion ist nach dem Willen des Führers eingeleitet worden, damit jeder Soldat so schnell wie möglich in den Besitz seiner Winterjacken kommt. In einer noch nie dagewesenen Geschlossenheit kommt die Zusammenarbeit zwischen Heimat und Front, Partei und Wehrmacht bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck und zur Wirksamkeit. Es braucht niemand Sorge zu haben, daß die abgelieferten Gegenstände bis zum Schlusse der Sammlung aufbewahrt werden; sobald ein Wagen gefüllt ist, wird er in Marsch gesetzt. Die feldunbrauchbaren Gegenstände werden den Heeresbeschäftigten zur schnellsten Instandsetzung zugeführt.

Was kann gegeben werden?

Für die Hausfrau bleibt noch die entscheidende Frage, was kann alles gegeben werden? Bei einem Nachdenken und guten Willen wird die Antwort oft erstaunlich vielseitig sein. Neben den schon genannten Dingen wie Pullover, Strümpfen, warme Strümpfe usw. sollte man auch an die vielleicht in irgendeiner Schublade noch vorhandenen Unterziehhemden aus Großvaters Bestand denken. Auch aus warmen Morgenröcken mit Steppfutter, die zur Seite gelegt wurden, läßt sich noch etwas machen. Stiefeln und Hanfhandschuhe sind selbstverständlich willkommen. In den ländlichen Haushalten sind Fußsäcke und dicke Fahrdecken vorhanden und sicherlich gibt es auch noch den ein oder anderen Schlaffack, so manches Stück aus Pelzwerk liegt unbeachtet herum, nicht zu vergessen feine auch Reckenfelle, die gegen Gicht und Rheumatismus helfen. Aus dem Kellerraum befinden sich in vielen

Haushalten noch Kopf- und Ohrenschützer, Kniewärmer und Leibbinden, Pulswärmer und Schals aus felbgrauner Wolle, die jetzt eine gute Verwendung finden können.

Aufgaben für die Feiertage

Vieles läßt sich sicherlich auch noch schnell für die Sammlung herrichten und, wo es angeht, sollte die Hausfrau die Feiertage benutzen, um ihrerseits ihren Beitrag zum Weihnachtsgeschenk für die Front zu leisten. Pulswärmer sind schnell gefertigt, auch Schals und sogar Strümpfe sind keine endlosen Arbeiten. Anstricken von Strümpfen, Einstricken von Ärmeln, ja auch das Zuschneiden und Nähen von Unterjacken ist noch zu schaffen, wenn alle Hände helfen. Die Erinnerung an den Weltkrieg wird wieder lebendig, in dem die deutschen Frauen unermüdlich striden und für die Soldaten nähren. Mit der Ablieferung der fertigen Pelzjacken wird es schwieriger sein; sie werden am besten zerkleinert und gefärbert abgegeben und der Verarbeitung dann zugeführt werden.

Die Vorbereitungen für die große Sammlung des deutschen Volkes sind getroffen. Millionen von Männern und Frauen, Jungen und Mädchen stehen bereit, um die Gabe der Heimat für die Soldaten der Front in Empfang zu nehmen. Hier kann die Heimat beweisen, daß sie genau so schnell und sicher entscheidet und handelt, wie es der deutsche Soldat an allen Fronten tut.

Schwäbisches Land

Weihnachtspende für den Osten

msg. Stuttgart. Auch in diesem Jahr gingen eine Fülle von Gaben von den Jugendgruppen und Kindergruppen der NS-Frauenorganisation des Gau Schwäbisch-Hohenstaufen hinaus an den Kameradschaftsverein des O.K., das diese Geschenke in das Wartheland und nach Belbin weiterleitete. Alle Gaben wurden selbst geordnet oder neu hergerichtet. Die Jugendgruppe hat nicht nur Bunden, Spielzeug aller Art, Be-

schäftigungsspiele und Märchenbücher an den Heimabenden nach den Anleitungen der Werkstätte und der Arbeitsbrigade hergestellt, aus allerlei Resten wurden auch Kleidungs- und Waschlappen für Kinder gearbeitet. Die Kindergruppe hat ebenfalls eine stattliche Anzahl von Spielzeug zusammengebracht. Wenige Zahlen mögen den Umfang der Gaben veranschaulichen. Es wurden zum Beispiel 3000 Kleidungsstücke und 4800 Stück Spielzeug gesammelt.

Neues aus aller Welt

Todesstrafe für polnischen Brandstifter

Ein bei einem Bauern in der Bayerischen Dismarck beschäftigter 23jähriger Pole hatte seinen Arbeitsplatz verlassen. Nach einigen Tagen kehrte er heimlich zurück und legte auf dem Hof Feuer an, so daß ein großer Teil des Anwesens vernichtet wurde. Das Sondergericht in Nürnberg verurteilte den gefährlichen Brandstifter zum Tode.

Der verlockende Goldhoffer

Der 36jährige staatenlose Karl Meier wurde vom Landgericht in München wegen raffinierter Heiratsverweirungen zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Mädchen, die er unter dem Vorwand, sie heiraten zu wollen, nach Strich und Faden. Seine Eröffnung, daß er in Casablanca einen Koffer mit 1420 Gramm Gold liegen habe, war den leichtgläubigen Mädchen „Sicherheit“ genug, ihrem „Verlobten“ Beträge von 250 bis 1700 Mark zu geben. Dem Mädchen, dem er die 1700 Mark abgenommen hatte, brachte er ein (natürlich gefälschtes) psychiatrisches Gutachten bei. Danach litt er an einer geistigen Erkrankung, die eine Heirat ausschloß. In Wirklichkeit war er geistig und körperlich gesund und nur darauf aus, sich auf mühelose Art und Weise ergiebige Geldquellen zu erschließen.

Die Mutter sprang dem Kinde nach

Das fünfjährige Kind einer Familie in Oker (Brauburg) stürzte in die Oker und

extrant, ehe es gerettet werden konnte. Die Mutter, die das Unglück beobachtet hatte, sprang ihrem Kinde in das hochgehende Wasser nach und wäre ebenfalls ertrunken, wenn nicht rechtzeitig einige Männer hinzugesprungen wären und die Frau im letzten Augenblick aus dem Wasser gezogen hätten.

Ein Fahrrad = 2 1/2 Jahre Zuchthaus

Ein erst 20jähriger Fahrradmarbler, der bereits zum achten Mal vor Gericht stand, hat nachts ein vor einer Wirtshaus in Neumünster (Schleswig-Holstein) abgestelltes Fahrrad entwundet, das einem Soldaten gehörte. Mit dem Rad fuhr er nach Hamburg, wo er es zu Geld zu machen versuchte. In Anbetracht der Vorstrafen und angesichts der Tatsache, daß die Tat während der Verdunfelung ausgeführt worden war, wurde der Angeklagte vom Sondergericht Neumünster zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wirtschaft für alle

Milchgabe von Butter an Milchlieferanten. Ab 5. Januar darf der Milchlieferant in Neumünster im Gebiet des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes Württemberg höchstens 150 Gramm je Kopf und Woche beitragen.

Preisstärkung für Rohholz gelöst. Der Reichskommissar für die Rohstoffwirtschaft hat sich damit einverstanden erklärt, daß die demnächst zu erscheinende Rohholzpreisverordnung rückwirkend für alle seit dem 1. Oktober 1941 abgeschlossenen Holzverträge gilt, gleichgültig, ob die Kaufverträge im Zeitpunkt des Erlösens der Rohholzpreisverordnung bereits erfüllt sind oder nicht. Die Holzverkäufe können daher wieder in vollem Umfange aufgenommen werden.

Heute wird verdunkelt:
von 17.27 Uhr bis 9.19 Uhr

NS-Pressen Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Bodeger, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schödel, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wald GmbH. Druck: A. Oeschlagersche Buchdruckerei Calw.

Sirau, 23. Dezember 1941
Todesanzeige
Verwandten und Bekannten die Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau
Annette Koch
geb. Gehring
heute 4 1/2 Uhr im Alter von über 66 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Der tieftrauernde Gatte:
Philipp Koch, Obersteuersekretär a. D.
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Weitenschmann, 24. Dez. 1941
Todesanzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Anna Maria Luz
geb. Maisendacher
heute Nacht nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich zu nehmen.
In tiefem Leid:
Familie Friedrich Luz
Familie Ulrich Brummer
Familie Georg Senfied
Familie Erwin Holzinger
und Emma Luz
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 2 Uhr in Altburg statt.

Ihre Verlobung geben bekannt
Rosi Großmann
Willy Striewisch
Weihnachten 1941
Calw/Schwarzwald
Altenuvörde/Westf.
3. St. bei der Wehrmacht

Hochzeits-einladung
Wir erlauben uns, alle Verwandten und Bekannten zu unserer am Samstag, den 27. Dezember, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Iggelsloch stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Christian Fuchs
Siehdichthül
Räthe Rauffmann
Döffingen
Kirchgang 12.30 Uhr in Iggelsloch.

Schlacht-pferde
kauft zu Höchstpreisen Pferde-großschlächtere Eugen Stöhr.
Kirchheim 1. Tel. 662 u. 661, Rh.
Unga in Luzsant Wimm!
Je früher wir Anzeigen erhalten, desto mehr Sorgfalt können wir ihnen widmen, desto größer also der Erfolg für Sie!

Für Ihr Kind:
HIPP'S
KINDERNAHRUNG
gegen die Abschnitte A-D der Kk.-Brotkarte in Apotheken und Drogerien

Zum Waschen, Putzen, Schrubben, Scheuern ward früher Thompson's Schwan genommen. Sei FIX zum Bodenglanz erneuern - die beiden werden wiederkommen. Für Schuhe, selbst in dieser Zeit, steht Pilo nach wie vor bereit.



Anstatt dich früher aufzuregen, daß Schuhe schwer zu haben sind, sollst du die deinen besser pflegen. „Nimm Pilo-Lederbalsam, Kind!“
Pilo
die zeitaemäße Schulpflege

Iggelsloch, den 24. Dez. 41.
Todesanzeige
Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß unser lieber treuherziger Vater
Wilhelm Kentschler
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am Abend vor seinem 55. Geburtstag unerwartet rasch seinem am 8. Oktober im Osten gefallenen Sohn Wilhelm im Tode nachgefolgt ist. Sein sehnlicher Wunsch, seinen Sohn Karl, 3. St. im Osten, nochmals wiederzu sehen, wurde ihm nicht erfüllt.
In tiefem Schmerz:
der Sohn: Karl Kentschler, 3. St. im Osten,
die Töchter: Anna und Maria Kentschler,
mit allen Anverwandten.
Beerdigung am Donnerstag, 25. Dez., mittags 2 Uhr.

Katholische Gottesdienste
Weihnachtsfest (25. Dez.)
6.15 Uhr Calw, 8 Uhr Bad Liebenzell, 9.30 Uhr Calw.
2. Weihnachtsfeierabend:
7.30, 9.30 Uhr.
Tausende von Packungen
der bei Darmträgheit so geschätzten
Burchards
Blut- und Darmreinigungs-
Perlen
verlassen täglich in unveränderter Güte und Wirkung die Erzeugungsstätte. Trotzdem kann es vorkommen, daß beim ersten Versuch nicht immer gleich eine Packung aufzutreiben ist. Wenn Sie mit etwas Ausdauer bei Ihrem Arzneimittelhändler nachfragen, werden auch Sie sicher das wertvolle Mittel erhalten.

Denken Sie an die Zeitschriften-Sammlung für unsere Verwundeten durch das DRK. Kreisstelle Calw, Bahnhofstr. 42

Teufel
GALVANISCHES VEREDLUNGSWERK
STUTTGART-ZUFFENHAUSEN · RUF 81647
Hart-Verchromung
Bondern
Phosphatieren
Spritz-Lackierung
Sämtliche galvanische Niederschläge

Seit 25 Jahren
Togal
TABLETTEN
hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
**Erkältungs-
Krankheiten**

Omnibusverkehr über die Feiertage

Linie Nagold—Wüdingen—Unter-/Oberjettingen—Herrenberg		
	25. 12. 41	28. 12. 41
Nagold	ab 7.10 Uhr	16.25 Uhr
Herrenberg	an 7.50 „	17.10 „
Herrenberg	ab 8.12 „	18.45 „
Nagold	an 8.45 „	19.30 „
Linie Calw—Herrenberg		
Calw	ab 7.45 Uhr	18.23 Uhr
Herrenberg	an 8.25 „	19.10 „
Herrenberg	ab 8.30 „	19.25 „
Calw	an 9.20 „	20.15 „
Linie Wiltberg—Herrenberg		
Wiltberg	ab 7.15 Uhr	16.30 Uhr
Herrenberg	an 7.50 „	17.10 „
Herrenberg	ab 8.12 „	17.45 „
Wiltberg	an 8.45 „	18.25 „

Autohaus Benz, Nagold

Amtliche Bekanntmachungen

Am 27., 29., 30. und 31. Dezember ds. Jrs. bleiben das Landratsamt, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt Abt. B, Kreisförderungsamt mit Abteilung Familienunterhalt, Jugendamt, sowie die Kreispflege für den

Publikumsverkehr geschlossen.

An diesen Tagen ist bei den einzelnen Ämtern für besonders dringende Fälle ein Bereitschaftsdienst von 11 — 12 Uhr eingerichtet.

Calw, den 23. Dezember 1941.

Der Landrat.

Stadt Calw

Bekanntmachung

Die Rangkassen der Städt. Ämter bleiben am Samstag, den 27. 12. ds. Jrs. geschlossen. Für dringende Standesamtsfälle ist ein Bereitschaftsdienst in der Zeit von 11 — 12 Uhr eingerichtet. Auch am 2. Weihnachtsfeiertag (Freitag) ist das Standesamt für solche Fälle geöffnet.

Calw, den 22. Dezember 1941.

Der Bürgermeister:
Göhner

Bekanntmachung

über die Krankenversicherung der Rentner

1. Versichertenzreis.

Wer zum Bezug einer Rente aus der Invaliden- oder Angestellten-Versicherung (auch Empfänger von Witwen- und Waisenrente) berechtigt ist, wird für den Fall der Krankheit versichert.

2. Zuständige Krankenkasse.

Sämtliche Rentenempfänger (siehe oben), die ihren Wohnsitz im alten Oberamtsbezirk Calw haben, sind bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Calw in Calw versichert.

3. Beginn und Ende der Versicherung.

Die Krankenversicherung der Rentner tritt mit dem

1. August 1941

in Kraft.

Bei neu hinzukommenden Fällen beginnt die Versicherung mit dem Tage, an dem der Rentenbescheid ausgefolgt wird. Sie endet mit Ablauf des Monats der letzten Rentenzahlung. Bei Renteneinstellung ist freiwillige Weiterversicherung binnen 6 Wochen möglich.

4. Familienhilfe.

Mit dem Rentner sind auch seine anspruchsberechtigten Angehörigen — darunter die Kinder bis zu 18 Jahren, bei Kinderreichen bis zu 21 Jahren, soweit dieselben nicht selbst versichert sind, versichert.

5. Leistungen.

a) Bei Inanspruchnahme von Kassenleistungen haben sich die Invalidenrentner durch Vorlage des Rentenbescheids der Landesversicherungsanstalt und der Ausweis Karte der Postanstalt die Angestellten-Rentner durch Vorlage des Rentenbescheids der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und dem Zahlkartenabschnitt der letzten Rentenzahlung auszuweisen.

b) Als Leistungen werden gewährt: sämtliche sachungsmäßigen Kassenleistungen (mit Ausnahme der Barleistungen — Krankengeld usw.).

Sterbegeld wird bezahlt:
RM. 75.— an Versicherte über 14 Jahre
RM. 40.— an Versicherte bis zu 14 Jahre
Familiensterbegeld wird bezahlt:
RM. 40.— beim Tode des Ehegatten
RM. 25.— beim Tode eines Kindes



Eine Katze im Sack

kaufen?
Nein, das tun Sie nicht, wenn Sie die Erdal-Nachfüll-Packung nehmen. Es ist die gleiche Menge und die gleiche Qualität wie in der Blechdose. Deckel abmachen und in die leere Blechdose einsetzen — das ist alles! Und man hat immer wieder das bestens bekannte,

das altbewährte



Erdal

Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

6. Zusatzversicherung.

a) Der Rentner kann sich bei der zuständigen Krankenkasse über das ihm zustehende Sterbegeld (Familiensterbegeld) hinaus ein Sterbegeld wie folgt sichern:

bis zu RM. 500.— (Zusatzversicherung bis zu RM. 425.—) für den Versicherten

bis zu RM. 300.— (Zusatzversicherung bis zu RM. 260.—) für den Ehegatten und bis zu RM. 275.— für Kinder.

b) Beitrag zur Zusatzversicherung

Der Beitrag für die Zusatzversicherung des Sterbegeldes und Familiensterbegeldes beträgt für je RM. 5.— Erhöhung 2 Pfennig pro Monat. (Nähere Auskunft über Zusatzversicherung bei der Kasse.)

7. Ausübung einer krankenversicherungspflichtigen Tätigkeit.

Wird von einem Rentner eine versicherungspflichtige Tätigkeit in irgend einem Betrieb ausgeübt, hat derselbe folgende Möglichkeiten:

entweder:

Der Rentner läßt sich von der Bezahlung der Pflichtversicherungsbeiträge aus seiner versicherungspflichtigen Tätigkeit befreien. Hierzu ist in jedem Fall ein entsprechender Antrag an das Versicherungsamt (Landratsamt) Calw erforderlich.

Solche Befreite haben als Rentnerversicherte dann Anspruch an Kassenleistungen und Anspruch aus Zusatzversicherung (siehe oben Nr. 5 u. 6).

Oder:

Der Rentner zahlt Beiträge aus seiner versicherungspflichtigen Tätigkeit (durch den betr. Arbeitgeber).

In diesem Fall erhält der Rentner sachungsmäßige Kassenleistungen zuzüglich Barleistungen (Krankengeld usw.).

Ferner kann der Rentner in diesem Fall Antrag an die Kasse stellen, monatlich RM. 2.— aus der Rentnerkrankenversicherung zu erhalten. Außerdem hat der Rentner keinen Versicherungsteil zum Reichsstock für den Arbeitseinsatz (Arbeitslosenversicherung) zu bezahlen. Vom Arbeitgeber ist nur der Arbeitgeberanteil zu bezahlen.

Der seit 1. August 1941 bezahlte Versicherungsteil kann zurückerstattet werden, wenn entsprechender Antrag an das Arbeitsamt Nagold gestellt wird.

8. Krankenschein- und Arzneigebühren.

Der Rentner und seine anspruchsberechtigten Angehörigen erhalten Krankenschein und Rezeptblatt gebührenfrei.

An den Kosten der Arznei- und kleineren Heilmittel beteiligt sich die Kasse mit 70 vom Hundert.

Calw, den 24. Dezember 1941

Der Leiter der
Allgemeinen Ortskrankenkasse
für den Kreis Calw
(gez.) Entenmann.

Meine Sprechstunden

fallen bis einschließlich 31. Dez. 1941 aus

Zahnarzt Dr. Rieg

Garantol - Wink Nr. 7

Garantol hinterläßt oftmals in Gefäßen Ränder. Meist lassen sie sich schon mit Ala oder Vim entfernen. In hartnäckigen Fällen helfen unverzüglich einige Tropfen verdünnter Salzsäure: Auf einen Lappen träufeln und entsprechend reiben!



Garantol konserviert Eier über 1 Jahr — und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Handelslehranstalt Jung

priv. kaufm. Fachkurse

Stuttgart-W, Marienstr. 9, Ruf 73139

Seit 1879 bekannt gründliche Ausbildung für Damen und Herren in sämtlichen Handelsfächern: Kurzschr., Maschinenschreiben, Buchführung, Betriebswirtschaftslehre, Rechnen usw., einjährige Ausbildung zur Stenotypistin oder Kontoristin, kürzere Kurse als zusätzliche Ausbildung für andere Berufe oder fürs eigene Geschäft, Lehrpläne kostenlos, Auskunft unverbindlich. Zahlreiche Anerkennungs schreiben stehen zur Verfügung.

Volkstheater Calw

1. Weihnachtsfeiertag: 17.00 u. 19.30 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag: 14.00, 17.00 u. 19.30 Uhr

die reizende Tonfilmoperette

„Immer nur... Du!“

Die heitere Muse treibt hier mit Grazie und Liebenswürdigkeit ein für jedermann entzückendes Spiel.

Hauptdarsteller:

Johannes Heesters - Dora Komar - Pita Benkhof
Theo Lingen

BEIPROGRAMM:

Kunst in Florenz
und Deutsche Wochenschau

Jugendliche ab 14 Jahren haben Zutritt!
Samstag Programmwechsel

Kampf der Gefahr! Helft Unfälle verhüten!

Zugelaufen

ist am 22. Dezember, vermutlich von der Gegend Oberreichenbach-Ingelsloch, ein kurzhaariger

Hühnerhund

Rücken braun, Kopf weiß, Füße weiß, Rinde. Ansprüche sind gegen Ertrag des Futtergeldes zu richten an den

Bürgermeister von Calmbach

Harnsäure

im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt. Glasl. 25RM in Apoth.u. Dro.

Gebrauchte

Dachziegel

verkauft Sanatorium Hirsau.



M. Brockmanns
gewürzte
Futterkalkmischung
ZWERG-MARKE
für alle Tiere



unbedingt
reze. H...

Doppel
fermentiert
4.3